

zur Uebergabe. Der König Stanislaus Boniatowski wurde pensioniert und Rußland, Preußen und Oesterreich einigten sich 1795 über die dritte Theilung Polens. Preußen erhielt das Gebiet zwischen Weichsel und Niemen oder Neu-Ostpreußen mit Warschau und einen Theil des Krakauer Landes (Neu-Schlesien).

d. Unter den innern Einrichtungen war das 1787 eingefetzte Ober-Schul-Kollegium für das Unterrichtswesen sehr förderlich, wogegen das 1788 erlassene Religions-Edikt (Wöllners) gegenüber der schon weit verbreiteten Freigeisterei eine wahre Religiosität herzustellen nicht vermochte. Für das Rechtswesen war von hoher Bedeutung die Vollendung des Landrechts. Zur Ausbildung von Militair-Arzten diente die Pempinere, sowie die Thierarzneischule. Auch die Kunst wurde nicht vernachlässigt (das Brandenburger Thor, das neue Schauspielhaus in Berlin und das Mar-morpalais bei Potsdam). Der Gewerbfleiß fand rege Unterstützung; den Handel förderte die Anlage von Kunststraßen und die Aufhebung der Monopole (Tabak und Kaffee), sowie der französischen Regie, mit welcher das Volk sehr unzufrieden war. Für die Landwirtschaft und besonders für die Kultivierung der neuen Gebietstheile wurden große Summen aufgewendet. In Folge dieses Umstandes, sowie durch die langen Kriege und zum Theil auch durch den Aufwand des Hofes war nicht nur der Staatsschatz geleert, sondern auch eine bedeutende Schuldenlast dem Lande aufgebürdet.

Friedrich Wilhelm III. 1797—1840.

A. Ereignisse bis zu den Freiheitskriegen.

§ 26.

Preußens Neutralität 1797—1806.

Die seit dem Baseler Frieden beobachtete Neutralität wurde auch von Friedrich Wilhelm III. wegen der erschöpften Finanzen festgehalten, obgleich England, Oesterreich und Rußland bei der Bildung der 2. Koalition gegen Frankreich 1798 alles aufboten, Preußen zur Theilnahme am Kriege zu bewegen. Durch diese Neutralität sowie durch die größte Ordnung und Sparsamkeit in allen Zweigen der Verwaltung, welche Sparsamkeit übrigens nicht hinderte, die nöthigen Summen für des Landes Wohl aufzuwenden, gelang es dem Könige, in den ersten neun Jahren seiner Regierung die Hälfte der Staatsschuld zu decken und sogar einen Staatsschatz von 17 Mill. Thln anzufammeln. Nachdem der Krieg der 2. Koalition durch den Frieden zu Lüneville 1801 beendet war, schloß Preußen mit Frankreich einen Vertrag über die Entschädigung für die im Baseler Frieden abgetretenen Besitzungen auf dem linken Rheinufer und erhielt durch den Reichsdeputationshauptschluß 1803 statt der verlorenen 48 im Ganzen 180 □ Meilen, nämlich: die säkularisirten Bisthümer Hildesheim und Paderborn, das kur-mainzische Thüringen (das Eichsfeld und Erfurt), den östlichen Theil des Hochstiftes Münster mit der gleichnamigen Hauptstadt, die Abteien Quedlinburg, Herford, Essen, Werden, Elten und die Reichsstädte Goslar, Mühlhausen und Nordhausen.